

**Bauvorhaben: Gestaltung von Freiflächen der Carl-Humann-Grundschule
Scherenbergstr. 7, 10439 Berlin, im Rahmen des IZBB-Programms**

2. Bauabschnitt (2009)

**Vermerk/Aktennotiz
zur Vorbesprechung am 15.10.2008**

Teilnehmer: - Herr Neumann, Schulleiter
- Frau Meissner, stellvertretende Schulleiterin
- Frau Hillers, Lebenskundelehrerin
- Herr Schröder, Sportlehrer
- Herr Hinz, Hausmeister
- Frau Dittmann, Erzieherin
- Frau Suska, Mutter
- Herr Fischer, Elternvertreter
- Frau Becker, Förderverein
- Herr, Vater
- Frau Hengge, Beissert und Hengge Garten- u. Landschaftsarchitekten
Entschuldigt waren Frau Ellmer und Herr Hopp vom Bezirksamt.

Verteiler: - Amt für Umwelt und Natur, Herr Hopp e-mail:
benno.hopp@ba-pankow.verwalt-berlin.de
- Schulamt, Frau Ellmer e-mail:
iris.ellmer@ba-pankow.verwalt-berlin.de
- Carl-Humann-Grundschule, Herr Neumann e-mail:
humann-grundschule@gmx.de
(mit der Bitte um schulinterne Weiterverteilung)
- Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft u. Forschung, Herr Fliß
e-mail: bernhard.fliss@senbwf.berlin.de
- Beissert und Hengge Garten- u. Landschaftsarchitekten

aufgestellt: Hengge, den 03.11.2008

Bitte am Schwarzen Brett der Schule bzw. durch Aushang im Foyer bekannt machen oder auch an Elternvertreter weiterschicken!

Ergebnisprotokoll:

1) Budget

Für den zweiten Bauabschnitt stehen im Frühjahr 50.000 EUR brutto (einschl. Planungskosten) aus dem Programm IZBB (Investitionsprogramm Zukunft, Bildung und Betreuung) bereit. Das Bezirksamt mit Hilfe von Schule/Förderverein muss und wird 5000 EUR kofinanzieren, u. a. durch private Zuschüsse, welche durch Veranstaltungen/Sammelaktionen des Fördervereins refinanziert werden sollen.

2) Procedere

Auf der Basis des Anfang 2006 entstandenen Gesamtkonzepts für den Hof sollen mit den genannten Mitteln weitere Teile des Hofes gestaltet werden. Weitere Initiativen von Eltern, Schülerschaft und Lehrern sollen parallel gefördert und ermöglicht werden. Die Bautätigkeit für das IZBB-Projekt findet im Frühjahr 2009 statt, der Planungsprozess im

Herbst und Winter 2008/2009. Dabei soll auf größtmögliche demokratische Beteiligung der Schulgemeinschaft geachtet werden. In diesem Sinne waren bei der hier protokollierten Vorbesprechung Ideen und Wünsche für die weitere Hofentwicklung einzubringen.

3) Gesamtkonzept

Frau Hengge erläuterte das Gesamtkonzept, das die Gestaltung des ganzen Hofes aus der Leitidee einer "Indianerlandschaft" vorsah.

Davon ist in 2006/2007 nur Weniges verwirklicht worden, nämlich nur der „See“ (blauer Multifunktionsplatz) mit „Strand“ (benachbarte Sandflächen mit Sprunggrube und Schaukel). In Ansätzen wurde auch die „grüner Dschungel“ (schmale Fläche mit Büschen südlich am Gebäude) verwirklicht. Sehr geglückt ist der Fahrradabstellplatz mit Willkommensweg.

Folgende Teile fehlen noch:

„Straße“ (50m-Laufbahn entlang der Kuglerstraße)

„Indianerdorf“ (fantasievolle Ausstattung mit Klettermöglichkeiten in den Hügeln)

„Hof“ (befestigte Fläche zwischen Sporthalle und Schule mit Bäumen und erhöhten Pflanzflächen an den Rändern)

„Ballecke“ (spiel- und sporttauglich wetterfest befestigter Bereich in der Ecke der Hofmauern, wofür die Fußballtore angeschafft wurden).

„Dichtes Gebüsch“ (am Rand zur Kuglerstraße).

Auch der gesamte vordere Hof ist noch ein weites Feld für Verbesserungen.

Das Konzept kann und soll nach Interessenslage der Schule weiterentwickelt werden.

4) Verschiedene Anregungen und Kritik aus dem Kreis der Anwesenden

- Mehr Spielangebote werden gebraucht
- Ideen: Kletterspinne, breite Rutsche, Klettergerüste, Hängematten an Pfosten, Turm, Kriechrohr
- Die Hügellandschaft soll besser nutzbar gemacht werden
- Es soll aber unbedingt Raum für freies Spiel und veränderbare Flächen für weitere Ideen und Initiativen bleiben, nicht alles vollstellen, nicht überall Aktivitäten ansiedeln
- Mobiles Spielmaterial kann ergänzend angeschafft werden
- Mit einem von innen bekletterbaren Baumhaus würde die Fallschutzproblematik umgangen (denn die Pflegeabteilung des Amtes für Umwelt und Natur wünscht keine Fallschutzbeläge, Rindenmulch, Sand o. ä. zwischen den Bäumen der Hügellandschaft)
- Herr Neumann stellte die von Herrn Kellner (Holzdesigner) entworfenen Spielpunkte für die Hügellandschaft vor, eine Art multifunktionale Podeste
- Vorschlag: Fassadengrün und Pflanzbeete in Randbereichen, überhaupt mehr Grün
- Patenschaften für einzelne Beete wären möglich
- Wunsch: Gebüsch mit Versteck- und Aufenthaltsnischen am Rande zur Kuglerstraße
- Baumpflanzung (z. B. Nussbaum im vorderen Hof)
- Teich im vorderen Hof (und eine Initiativgruppe, die sich darum kümmert)
- Wasseranschluss nahe Sandspielbereich (Hinweis: ein Schlauch kann bereits jetzt bei der Spielgeräteausrüstung angeschlossen werden)
- Der blaue Platz ist nicht zufriedenstellend nutzbar (nicht gut für Mannschaftssport/Ballspiele, da man sich beim Hinfallen verletzen kann, ganz gut dagegen für Streetball und alles was Rollen/Räder hat sowie für Spiele die festen Untergrund brauchen wie Seilspringen u. ä.). Wichtig ist daher, eine weitere für Sport nutzbare Fläche zu gewinnen (siehe Gesamtkonzept/was noch fehlt). Die Entwässerung des Platzes ist nicht optimal.
- Laufbahn oder Rundbahn ist wichtig, möglichst Tartanbelag
- Die Ballecke sollte Kunststoffbelag bekommen
- Das grüne Klassenzimmer am Elektrohäuschen soll erneuert werden

- Vattenfall wird das Elektrohäuschen abreißen und durch eine moderne Station ersetzen, bei der Gestaltung hat die Schule Mitspracherecht (es gibt verschiedene Modelle zur Auswahl)
- Das Matsch- und Dreckproblem bei Regenwetter muss unbedingt behoben werden durch bessere Entwässerung der Flächen. Ein Ablauf ist vorhanden, doch führt das Gefälle der Hofflächen durch Erosion derselben längst nicht mehr zum Ablauf hin. Das Gefälle muss geändert werden, evtl. der Ablauf tiefer gesetzt werden. Die Flächen sollen dauerhaft so baulich gestaltet werden, dass nicht wieder alles erodiert. Also in zentralen Bereichen keine wassergebundenen Flächen mehr! (Der Umbau der zentralen Hoffläche musste 2006 aus Kostengründen aus dem Projekt genommen werden und ist nun umso dringender.)
- Es soll aber nicht nur gepflastert werden sondern ein Mehrwert für Spielnutzung entstehen. Die Pflasterung bzw. Befestigung soll mit Spielangeboten kombiniert werden.

5) Prioritäten/Vorgaben für die Planung

Die vorgenannten Ideen und Anregungen wurden sortiert und über die Wichtigkeit abgestimmt. Dafür durfte jede/r fünf Klebesticker für die eigenen Prioritäten verteilen. Entstanden ist so zunächst ein Stimmungsbild unter den Anwesenden. Dieses soll im weiteren Planungsprozess zur Diskussion gestellt werden.

Ergebnis der Prioritätenabstimmung:

(sortiert nach Wichtigkeit / viele Punkte = viel Zustimmung)

- Ballecke mit Kunststoffbodenbelag (9 Punkte)
- Mehr Spielmöglichkeiten in den Hügeln (7 Punkte)
- Rutschbahn (7 Punkte)
- Das Matschproblem in der Zuwegung beheben (5 Punkte)
- Freiräume für Eigeninitiativen und freies Spiel erhalten (4 Punkte)
- Sträucher im Zaunbereich (Initiative von Frau Suska) (4 Punkte)
- Grünes Klassenzimmer verbessern (4 Punkte)
- Laufbahn oder Rundbahn (3 Punkte)
- Fassadenbegrünung (2 Punkte)
- Wasseranschluss nahe Sandbereich (2 Punkte)
- Buddelkastenerneuerung (nahe Turnhalle) (2 Punkte)

Herr Neumann weist darauf hin, dass die Rundlaufmöglichkeit sportpädagogisch wichtig ist und geprüft werden soll. Der Rundlaufkurs kann über verschiedene gehfreundliche Beläge gehen.

Außerdem soll geprüft werden, ob es möglich ist, den Pflasterbelag des blauen Platzes durch Kunststoffsportbelag zu ersetzen (bei Beibehaltung der unteren baulichen Schichten, der Einfassungen usw.). Die Pflastersteine könnten anderweitig auf dem Hof verplant werden. Sollte ein solcher Umbau nicht einen großen Anteil des Budgets auffressen, wäre das bedenkenswert.

6) Nächster Termin zum Fortgang der Planung

Am 26.11.2008, 15 Uhr, sollen erste Skizzen der Landschaftsarchitekten zur Umsetzung der o. g. Vorschläge vorgestellt werden. Diese können eher grob sein, müssen nicht untereinander abgestimmt sein und können/sollen auch alternativ zueinander sein. Für jeden Vorschlag sollen grob die Kosten geschätzt werden. Darüber wird dann diskutiert und abgestimmt. **Reger Besuch dieser Veranstaltung wird erbeten!** Die Schule behält sich vor, die Vorschläge in weiteren Gremien (aus Lehrern, Schülern, Eltern) zu diskutieren. Es soll in breitem Konsens gehandelt werden.